

Betriebsanleitung zum Schilter Lasttraktor



Betriebsanleitung zu -Schilfer-Lasttraktor LT 1A 9 PS und 12 PS, Diesel 11 PS

Technische Daten:

Landw. Motorkarren:

Leistungsdaten am Fahrzeug vorn; rechts beim Bremspedal auf Schild angebracht mit Motor- und Chassisnummer.
Chassisnummer an Chassis unterhalb Schild eingeschlagen.
Motornummer auf Schild am Motor angebracht.

Motoren:

9 PS MAG Viertakt, 1-Zylinder Benzin
Ölinhalt SAE 30 HD 1 lt.
12 PS MAG Viertakt, 2-Zylinder Benzin
Ölinhalt SAE 30 HD 2,2 lt.
Diesel-Motor siehe spezielle Betriebsanleitung

Getriebe und Hinterachse:

Stirnradverzahntes Getriebe
6 Vorwärts- und 2 Retourgänge mit Differenzialsperr.
Gehäuse Stahlblech, Ölinhalt SAE 90 Hypoid 10 lt.

Kupplung:

Einscheibentrockenkupplung Borg und Beck

Vorderachse:

mit Differential in gepreßtem Stahlblech.
Rad-Antrieb der durch Achsschenkel gelenkten Vorderräder mittels 3 Kegellrädern. (Patent Schilfer)
Ölinhalt SAE 90 Hypoid 4,5 lt.

Wendekreisdurchmesser:

8,40 m

Lenkung:

In Bronzebüchse geführte Zahnstangen mit geteilten Spurstangen verbunden.

Bremsen: a) Handbremse: auf Getriebe wirkend durch Band auf Poulie wirkend, mit Muttern am Gestänge einstellbar.
b) Fußbremse unabhängig auf Innenbacken der Hinterräder wirkend.
Beide Bremsen wirken auf alle Räder, wenn der Vierradantriebshebel eingerückt ist.

Bereifung: vorn: Traktorprofile 5,00 x 12 6 Ply
Pneudruck 2,5 Atm.
hinten: Traktorprofile 6,50 x 16 8 Ply
Pneudruck 3 Atm.

Beleuchtung: Lichtspule am Motor 6 Volt, 16 Watt
Benzinmotoren mit elektr. Anlasser: 12 Volt-Anlage

Warnvorrichtung: durch elektrisches Horn.

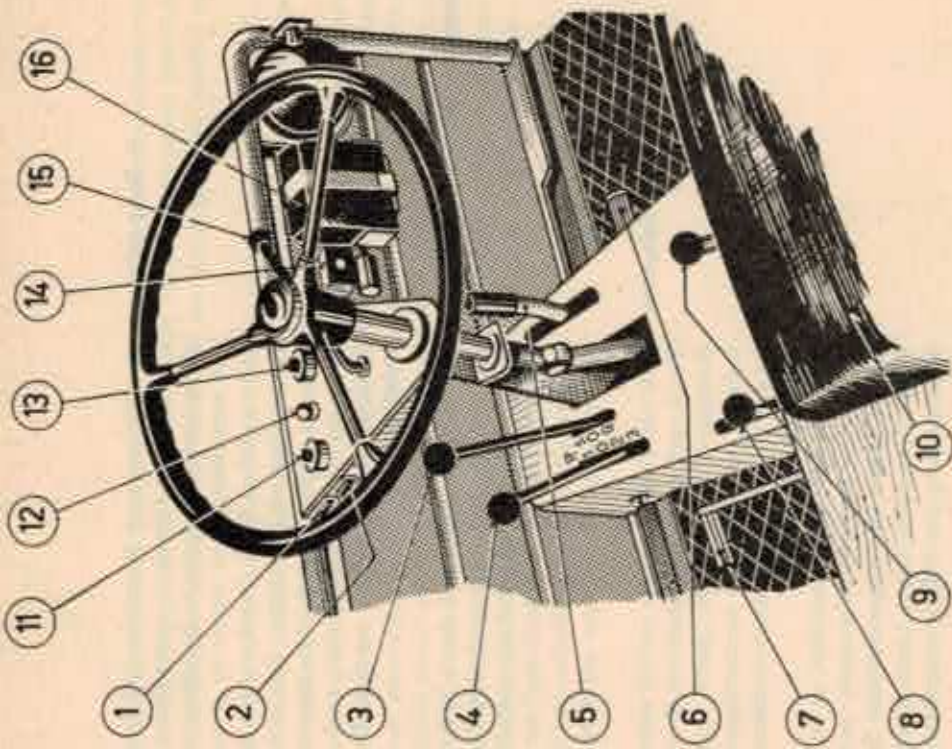
Batterie: 6 Volt 3 A/h, Ladestrom der Lichtspule mittels Diode gleichgerichtet
Benzinmotoren mit elektr. Anlasser: Type 5 AT 4 Nr. AY 12 Volt
Dieselmotoren: Type 6 K 4, 12 Volt

Abmessungen: Radstand Außenkant Pneu 1,50 m
Achsabstand Mitte Achsen 245 cm
Höhe der Ladebrücke 81 cm, Diesel 85 cm
Wendekreisdurchmesser 8,45 m
Gewichte mit Brücke 1,50 x 3,50 m
a) 9 PS 778 kg
b) 12 PS 786 kg
c) Diesel 892 kg
Nutzlast 1800 kg

Erste Voraussetzungen:

Genauere Kenntnis aller Bedienungselemente.

1. Blinkerschalter
2. Lichtschalter
3. Ganguntersetzung
4. Gangschalthebel
5. Handbremse
6. Fußbremse
7. Kupplung
8. Differenzialsperre
9. Vorderradantrieb
10. Abnehmbarer Sitz mit darunterliegendem Werkzeugkasten
11. Abstellknopf
12. Blinkkontrolllampe
13. elektr. Horn
14. Ladegeräte mit Lade- und Verbrauchersicherung
15. Gashebel
16. Batterie 6 Volt



In Gang setzen:

Vor Gebrauch der Maschine wird dringend empfohlen, z. B. am Morgen, den Oelstand des Motors zu kontrollieren. Zum in Gang setzen des Motors beachte man die beigelegte Betriebsanleitung zum Motor. Die Andrehkurbel ist immer so einzusetzen, daß man sie von unten nach oben anziehen kann, damit werden evtl. Rückschläge des Motors nicht auf das Handgelenk übertragen. Eine halbe Kurbelumdrehung reicht aus, um den Motor zu starten. Vorher ist zu beachten, ob der Ganghebel Nr. 4 auf 0 steht. Wird ein Gang eingeschaltet, muß in jedem Fall die Kupplung bis zum Trittbrett niedergedrückt werden. **Das Schalten während der Fahrt ist zu unterlassen.**

Der Gebrauch des Vierradantriebs:

Der Vierradantrieb wird durch leichtes Niederdrücken des Hebels (Nr. 9) während der Fahrt eingeschaltet. Dieser ist ohne Auszukuppeln in jedem Gang auf 2- und 4-Radantrieb umstellbar.

Wichtig! Der Vierradantrieb darf nur im Gelände oder bei Schnee und Eis eingeschaltet sein. Auf Straßen und festem Boden ist dieser auszuschalten, da der Verschleiß an Pneu und Antrieb stark zunimmt.

Die Differenzialsperre

wirkt auf die Hinterräder und ist während der Fahrt im kleinsten Gang durch Druck nach vorn des Hebels (Nr. 8) einzuschalten, falls ein hinteres Rad leer durchdreht. Will man die Sperre vorher einschalten, so ist gleichzeitig das Lenkrad auf eine Seite einzuschlagen, während man den Hebel einrückt. — Ist das betreffende Gelände durchfahren, muß die Sperre sofort wieder ausgeschaltet werden.

Wird die Sperre eingeschaltet, so ist die Hinterachse starr, d. h. die beiden Hinterräder sind fest miteinander verbunden.

Darum dürfen bei eingeschalteter Sperre keine Kurven befahren werden. Im Gelände würde das zu Landschäden führen, und auf fester Unterlage eine Beschädigung des Differenzialgetriebes hervorrufen.

Das Nachstellen der Handbremse:
(Nr. 5)

Diese wirkt auf das Getriebe durch ein Band. Der Handbremshebel wirkt auf ein Gestänge, das mit dem Band durch Nachsteilschrauben verbunden ist. Zum Bremsen während der Fahrt darf nur die Fußbremse benützt werden.

Die Fußbremse:
(Nr. 6)

wird zwischen den Achsen unter dem Führungskanal nachgestellt. Es ist im Interesse der Sicherheit, daß die Bremsen wöchentlich auf ihre einwandfreie Funktion geprüft und allfällig eingestellt werden.

Nur mit wirksamen Bremsen ist das Befahren von steilem Gelände gefahrlos. **Wichtig: Bei Befahren von steilem Gelände ist der Vierradantriebshebel immer einzuschalten,** somit wirken Fuß- und Handbremse auf alle 4 Räder.

Es ist darauf zu achten, daß bei Talfahrt mit beladenem Fahrzeug der gleiche Gang eingeschaltet wird, wie man ihn für die selbe Bergfahrt benützen würde. Bei Talfahrt in zu großem Gang ist die Gefahr vorhanden, daß der Motor überdreht wird, was größere Motorschäden nach sich ziehen würde.

Schmierieren

Nr. 1-9

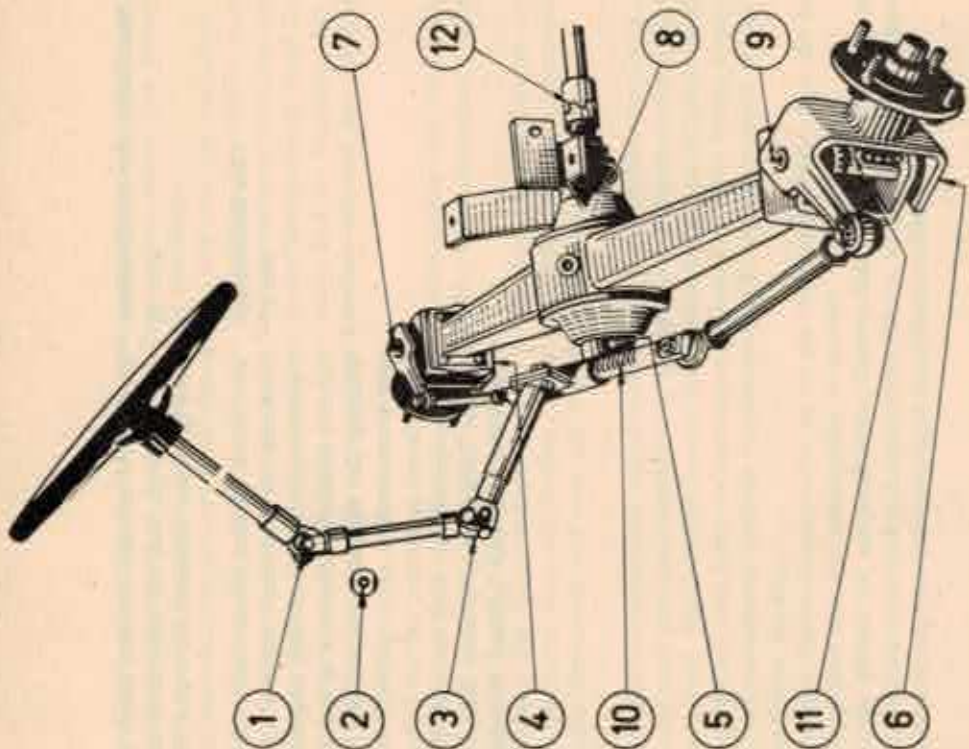
Schmierknippel jede Woche einmal schmieren. Nippel Nr. 2 befindet sich neben dem Kupplungspedal an der Schalthebelwelle.

Nr. 10

Zahnstange mit Führung jede Woche einmal mit Rohöl reinigen und wieder einfetten (Lenkung nach links und rechts abdrehen).

Nr. 11

Ledermanschetten links und rechts öffnen und mindestens einmal pro Jahr die Kegelräder einfetten und nachher Manschetten wieder montieren.



Nr. 12:

Die Schaltklaue für den Vierradantrieb bei der Vorderachse ist inkl. der Nute wöchentlich einmal zu schmieren.

Die vier Schmierrippel der Bremshebel an der Hinterachse links und rechts sind monatlich einmal zu schmieren. Das übrige Gestänge (Fuß- und Handbremse, Kupplungs- und Ganghebel) ist monatlich zu ölen.

Die 2 Lagerstellen der Lenkradwelle sind wöchentlich zu schmieren.

Bei der Hinterachse sind die Schalthelabelanschlüsse, die Differenzialsperrrolle, das angeschlossen Gaskabel und die Kupplungshebel **monatlich einmal zu ölen**. Gleichzeitig ist die ganze Anschlußpartie des Gaskabels mit dem Regler und das Gestänge zum Vergaser an den Drehpunkten zu ölen oder zu fetten. Dadurch wird der Verschleiß an den bewegten Teilen an Regler und Vergaser verringert und ein präziseres Arbeiten dieser Teile erzielt.

Ölwechsel am Motor:

Für die Motoren wird dringend angeraten, nur HD-Öle SAE 20/30 zu verwenden. Die Ölwechselabstände sind genau nach der Betriebsanleitung, die zum Motor mitgeliefert wurde, einzuhalten, oder eher etwas früher vorzunehmen.

Für Diesel-Motoren:

Ist bei Temperaturen von 0° Celsius und tiefer **HD Öl SAE 10** zu verwenden. Der Ölwechsel ist nur bei warmem Motor vorzunehmen. Es ist ratsam, bei jedem Ölwechsel auch die Zündkerze zu entfernen und den Motor mit der Kurbel einige Male durchzudrehen, damit alles restliche Öl den Motor verläßt. Nachher kann die Ölablaßschraube montiert und das neue Öl eingefüllt werden. Vor Einsetzen der Zündkerzen werden diese gereinigt und der Abstand der Elektroden nachgeprüft, evtl. der Elektrodentferner etwas näher gelegt. Abstand ca. 0,4 mm; **ca. Dicke einer Postkarte.**

Kontrolle der Zündkerze:

Ist Ihr Fahrzeug mit einem 2-Zylinder 12 PS Motor ausgerüstet, kommt auf jeden zweiten Ölwechsel die Reinigung und Kontrolle des Zündverteilers

und Untorbrochers hinzu. Der vorhandene Filz darf nur mit sauberem Öl (ca. 2 Tropfen) befeuchtet werden.

Der Unterbrecherabstand ist einstellbar. Dieser soll 0,25–0,40 mm betragen. Bei stark abgebrannten Kontaktplättchen sind diese zu ersetzen.

Werden obige Ratschläge befolgt, sind unliebsame Kerzenstörungen, z. B. bei feuchtem Wetter, ausgeschlossen.

Beim ersten Kälteeinbruch ist das Schwimmgehäuse, der Filterhahn und der Benzintank ganz zu entleeren und zu reinigen. Dadurch wird eventuelles Kondenswasser entfernt und Eisbildung verhindert.

Dieselmotoren: Dieselmotoren sind unbedingt genau nach der beigelegten Betriebsanleitung zu behandeln.

Es ist zu empfehlen bei jedem Ölwechsel den ganzen Motorblock, besonders die Partie bei der Einspritzpumpe mit einem Pinsel mit Dieselloil zu reinigen.

Doppelräder: Verwenden Sie an der Hinterachse Doppelräder, so ist deren Pseudruck außen auf ca. 1,8 Atm. zu reduzieren.

Doppelräder sind nicht dazu da, um die Nutzlast zu erhöhen, sondern um den Raddruck auf eine größere Fläche zu verteilen, also um Landschaden zu verhüten.

Wartung der Batterie: Die Batterie wird vom Motor über das Ladegerät oder die Lichtmaschine automatisch aufgeladen. Die Zellen sind ca. alle Monate zu kontrollieren und eventuell destilliertes, reines Wasser nachzufüllen. Im Sommer ist diese Kontrolle etwas früher vorzunehmen, da die Verdunstung des Wassers stärker ist.

Die Sicherungen im Ladegerät schützen den Verbraucher-Stromkreis, sowie vor Ueberladen der Batterie.

Fahrweise und Stufenlassen am Steilhang:

Beim Abwärtsfahren von Steilhängen ist besondere Vorsicht geboten. Es ist vor allem zu vermeiden, ruckartig zu bremsen, da dies zum Zerstören der Grasnarbe führt und das Fahrzeug ins Gleiten gerät. Die sicherste Methode zum Bremsen ist, einen der kleinsten Gänge mit Vierradtrieb zu verwenden, wodurch die Bremswirkung vom Motor erzeugt und gleichmäßig auf alle Räder verteilt wird. Bei ungleichmäßiger Bodenbeschaffenheit ist es ratsam, auch die Differentialsperre zu verwenden.

Wird das Fahrzeug stehen gelassen, ist darauf zu achten, daß außer der **Handbremse auch der Gelände-Retourgang bei abwärts stehendem Wagen; bei bergaufwärts gestelltem Fahrzeug der erste Geländegang eingeschaltet sind.**

Anrollen des Motors nur mit Benzinmotoren erlaubt:

Wird das Fahrzeug am Berg in Gang gesetzt, so ist kein Andrehen des Motors nötig. Es wird der erste Straßengang eingeschaltet, die Handbremse gelöst und mit niedertretenem Kupplungspedal das Fahrzeug ins Rollen gebracht. Nachher kann allmählich die Kupplung losgelassen werden, wobei der Motor sofort anspringt. Ist der Wagen belastet und das Gelände steil, kann auch der dritte Geländegang benutzt werden. **Niemals darf in kleinen Gängen das Fahrzeug in Gang gebracht werden, da dies zu Schäden in Getriebe und Kupplung führen kann.**

Es besteht auch die Möglichkeit, den Wagen retour anrollen zu lassen, jedoch ist dies nur im **Straßenretourgang** erlaubt.

Zusatzgeräte und Zubehör:

Im nassen und schattigen Gelände ist das Anbringen von **Zusatzzrädern** hinten empfohlen, die mittels Zwischenstücken schnell montiert werden können. Bei Befahren von Straßen ist jedoch mit **Doppelrädern besondere Vorsicht geboten**. Pneudruck der Zusatzräder auf 1,8 Atm. reduzieren. **Der Mistzetter «Rowa»** ist speziell für den «Schiffers»-Traktor konstruiert. Er wird mit 2 Keilriemen von der Zapfwelle aus angetrieben und leistet auch

im steilen Gelände gute Arbeit. Der Keilriemenantrieb schützt das Getriebe vor Schlägen, die durch im Mist befindliche Steine etc. verursacht werden. Das Ein- und Ausschalten des Zettlers ist von der Person auszuführen, die das Fahrzeug lenkt. Wird auf der Straße mit dem aufmontierten Zetter gefahren, so ist dabei besondere Vorsicht geboten.

Da bei der Zettarbeit die ganze Maschine einer großen Verschmutzung ausgesetzt ist, empfiehlt es sich, diese nach der Arbeit sofort zu reinigen. Dies geschieht am besten durch Entfernen der Mistbrücke. Es ist in jedem Falle empfohlen, eine separate Mistbrücke anzufertigen.

Mistbrücke:

Das Öl im Winkelgetriebekasten des Zettlers sollte ca. alle 2 Jahre ersetzt werden. Das Schmieröl der Schmiernippel und der -Klause ist nach jedem Gebrauch vorzunehmen.

Ölwechsel und Schmieren:

Die Anbausaitwinde wird von derselben Zapfwelle angetrieben, wie der Mistzetter. Diese erlaubt mit zwangsläufiger Seilführung und mit Umlenkrollen ein Arbeiten nach allen Seiten. Sie besitzt 3 Geschwindigkeiten und kann im Gleichlauf mit dem Vierradantrieb in den 3 Geländegängen zum Selbstaufzug benützt werden, z. B. zum Pflügen an Steilhängen.

Seilwinde:

Beigelegtes Werkzeug:

- 1 Andrehkurbel
- 1 Anwurfseil
- 1 Etui Motorwerkzeug
- 1 Schlüssel 22 mm für Fußbremse, Brücke etc.
- 1 Schlüssel 17 mm für Handbremse
- 1 Fettpresse
- 1 Trichter
- 1 Betriebsanleitung für Motor
- 1 Betriebsanleitung für Maschinen

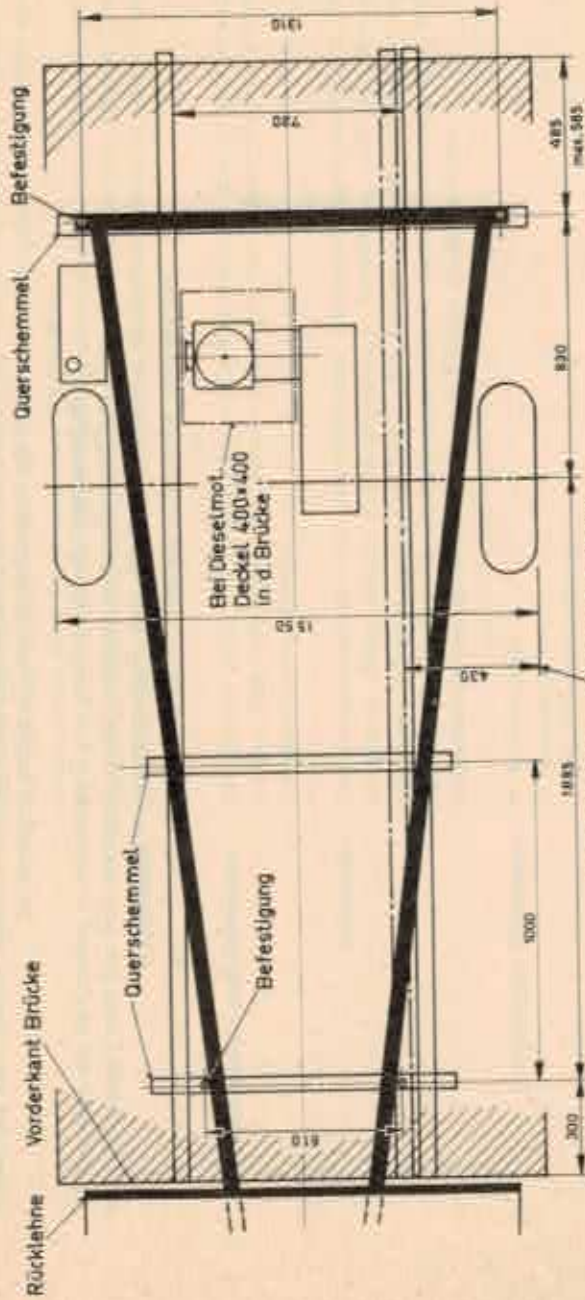
Vorsicht Brandgefahr:

Beim Einbringen von Dürrfutter sorgt jeder verantwortungsbewußte Landwirt, daß die Heubühne von Futter jeglicher Art frei ist. Immer vorwärts in die Heubühne einfahren, Motor sofort abstellen. Darauf achten, daß der Motor und der Auspuff nicht von Dürrfutter umgeben ist.

Zu beachten: Bei Bestellung von Ersatzteilen in jedem Fall die Fahrgestell- und Motor-Nummer angeben! Diese Angaben sind auf dem Typenschild auf der rechten Seite beim Fußbremspedal ersichtlich.

Masskizze für Brücke

GRUNDRISS



Für Mistbrücke zu Mistzetter, ROWATM
linker Längsbalken nach innen versetzen, siehe Mass 430.

Masskizze für Brücke

LÄNGSSCHNITT

